



Karola Maurer, Franz-Rudolf Klos, Astrid Fries, Anna Kneip, Monika Schmidt, Sabine Bredel, Ingrid Neu, Eva Böhme und Landrat Udo Recktenwald bei der Ausstellungseröffnung.

Foto: Reinhard

Frauen zeigen ihre Fotokunst

Fotoclub „Tele“ Freisen präsentiert „Womens photo-art exposition“ im Foyer des Landratsamtes

St. WENDEL „Es ist eine breite Vielfalt an Motiven zu sehen. Menschen, Natur und Augenblicke“, lobt Landrat Udo Recktenwald bei der Ausstellungseröffnung „Womens photo-art exposition“. In Zusammenarbeit mit dem Landkreis St. Wendel präsentieren erstmals Fotografinnen des Fotoclubs „Tele“ Freisen eine Auswahl ihrer Werke.

Großes Motivspektrum

Die 58 Bilder im Foyer des Landratsamtes St. Wendel geben einen Einblick in das Schaffen von Astrid Fries, Eva Maria Böhme, Sabine Bredel, Mandy Kleinwechter, Kathrin Klos, Anna Kneip, Karola

Maurer, Ingrid Neu und Monika Schmidt.

Die Bilder sind teils aus dem Augenblick heraus, teils aufwendig inszeniert zustande gekommen. Sie zeigen die Welt, wie sie sich aus der kreativen Sicht der Fotografinnen darstellt. Makroaufnahmen von Blumen, Frauengesichter, Architektur, stimmungsvolle Landschaften, oder Detailaufnahmen ziehen den Betrachter unter anderem in den Bann.

„Das Bild mit dem roten Regenschirm hat zum Beispiel das gewisse Etwas. Das Rot sticht einfach hervor“, schwärmt die Besucherin Claudia Fölker und deutet auf ein Bild der Fotografin Ingrid Neu. Dieses zeigt eine Brücke

in Paris, vor der ein Pärchen mit einem roten Regenschirm spazieren geht.

Künstlerischer Austausch

Rund ein dreiviertel Jahr lang trafen sich die „Tele“-Fotografinnen regelmäßig und unterhielten sich über die Darstellung und Motive der Bilder. „Die Ausstellung hat uns Frauen zusammengeschweißt. Wir haben abends zum Beispiel zusammengesessen und probiert, wie man am besten die Passepartouts ansetzt“, erklärt Ingrid Neu. Es sei spannend gewesen, sich auszutauschen. Dem stimmt auch Astrid Fries zu. „Es hat einfach Spaß gemacht.“

Astrid Fries fotografiert viel auf Reisen. „So entstand auch das Foto von der Karawane, das sie ausgewogen gestaltet hat. Der Vordergrund und die Anordnung der Tiere und Menschen liegt im Goldenen Schnitt“, lobt der Vorsitzende des Fotoclubs „Tele“ Freisen Franz-Rudolf Klos. Sieben Kamele traben auf dem Bild wie an einer Kette aneinandergereiht durch Sanddünen. Kamelführer begleiten sie in bunten Gewändern. „Das Foto entstand auf einer Motorradtour in Marokko“, berichtet die Künstlerin. Die Ausstellung ist noch bis Freitag, 3. Juni, während der Öffnungszeiten des Landratsamtes von 9 bis 16 Uhr zu sehen.



Besuch in Berlin: Die Fotografen des Fotoclubs Tele Freisen mit dem Chef der Staatskanzlei Jürgen Lennartz (3.v.l.) und Laudator Henry Bren d'Amour (2.v.l.). FOTO: FOToclub TELE

Freisener Fotokünste sorgen für Aufsehen

Ausstellung in der Landesvertretung in Berlin eröffnet

Anlässlich des 40-jährigen Bestehens zeigen Fotografen des amtierenden Deutschen Fotomeisters – des Fotoclubs Tele Freisen – in der saarländischen Landesvertretung in Berlin eine Auswahl ihrer Werke.

Freisen/Berlin. Zu der Ausstellungseröffnung war der Fotoclub unter Führung des Gründers und Vorsitzenden Franz Rudolf Klos mit 44 Mitgliedern an die Spree gereist. Weiterhin waren über 40 Mitglieder der Berliner Fotoszene der Einladung zu der Ausstellungseröffnung gefolgt. Die Eröffnung der mehr als 70 Fotografien umfassenden Ausstellung erfolgte durch den Chef der Staatskanzlei und Bevollmächtigten des Saarlandes beim Bund, Staatssekretär Jürgen Lennartz. Die Laudatio hielt der Dienststellenleiter

der Landesvertretung, Henry Bren d'Amour. Dieser verglich die Fotografie mit der Politik und zeigte überraschende Übereinstimmungen auf.

So könne die Kunst der Fotografie geradezu eine Metapher für die Kunst der Politik sein. Bei beiden würden Schärfe und Unschärfe bewusst gesetzt, mit dem Vordergrund die Sichtweise dominiert und mit dem Hintergrund die Akzente richtig gesetzt. Dies alles sei in der Politik genauso notwendig wie beim Fotografieren, ganz zu schweigen vom Arbeiten mit der Blende, insbesondere dem Ausblenden. Die Perspektive gehöre ebenso dazu wie die Schwarz-Weiß-Darstellung oder das etwas zu bunte Bild.

Zusätzlich aber halte der Fotograf in einem kurzen zeitlichen Moment ein

rende Ansicht fest und gebe ihr dadurch in der Reproduktion eine Dauer, die sie von Natur aus so nicht besitze. Er setze einen Blickwinkel an, der aus einer unendlichen Anzahl von Möglichkeiten nur einer ist. Indem er ihn isoliert zeige, erhöhe er damit seine ureigene Ansicht zum – letztlich auch künstlerisch – Einzigartigen.

Zur Überraschung der Anwesenden und als Höhepunkt besuchte Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer die Ausstellungseröffnung und unterhielt sich angeregt mit den ausstellenden Fotografinnen und Fotografen. Nicht unerwähnt bleiben soll, dass in Berlin-Treptow im Café Behring, Behringer Straße 6, bereits am 25. Juni eine kleine Ausstellung des Fotoclubs zum Thema „Bewegung“ eröffnet